

Ziele, Aufgaben und Organisationsformen der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums

Vorseminar 1

Jahrestagung der DGWF am 23.-25. September 2015
an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.

Dr. Ursula Bade-Becker, Universität Bielefeld

Was erwartet Sie? Ein Überblick!

1. Einführendes, Zielsetzungen und Zielgruppen der wissenschaftlichen Weiterbildung
2. Angebotsformen, Qualitätssicherung und Akkreditierung der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums
3. Institutionalisierung und Finanzierung wissenschaftlicher Weiterbildung
4. Auswahl aktueller Themen der WWB
5. Zur DGWF

Was ist wissenschaftlicher Weiterbildung?

Es gibt keine verbindliche Definition von WWB!

1. Organisierte Lernprozesse für Personen, die i.d.R. ein Hochschulstudium abgeschlossen oder sich beruflich für eine Teilnahme qualifiziert haben und in das Berufsleben eingetreten sind.
2. Die Lehrpersonen sind auf hohem Niveau fachlich einschlägig wissenschaftlich qualifiziert.
3. Die Lernprozesse zeichnen sich inhaltlich durch Forschungsnähe aus und vom didaktischen Ansatz her dadurch, dass es immer auch um die kritisch-analysierende Distanz zu den Phänomenen der Welt geht.
4. Anbieter: i.d.R. Hochschulen und verbundene Institutionen

Zielsetzungen wissenschaftlicher Weiterbildung

- Erhalt der wissenschaftlichen Qualifikation, Vertiefung und Ergänzung der Qualifikation vor dem Hintergrund beruflicher Verwertungssituationen
- Erstmaliger Erwerb eines Hochschulabschlusses
- Mehrwert wissenschaftlicher Weiterbildung für die Hochschule
- Gesetzlicher Auftrag
- Bildungspolitischer Wille / Qualifizierung neuer Zielgruppen (z.B. durch Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung: Offene Hochschule“)

Impulse für die derzeitige Intensivierung des Weiterbildungsengagements von Hochschulen¹

- *Gesellschaftlicher Bedarf:*
LLL als Rollenmuster bei hochqualifizierten Arbeitskräften
- *Weiterbildung als Wachstumsmarkt:*
HS-Absolventen/innen als mit Abstand weiterbildungsaktivste Gruppe
- *Demographischer Wandel:*
Furcht mancher Hochschulen vor Unterauslastung bei großen regionalen Unterschieden
- *Hochschulfinanzierung im Zeichen knapper Ressourcen:*
Weiterbildung als neues Geschäftsfeld
- *Profilbildung:*
LLL als Teil institutioneller Strategien der Hochschulentwicklung

1 nach Wolter, Andrä (2013): Visionen und Realitäten – die Entwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildung aus der Sicht der Hochschulforschung. Vortrag zur Festveranstaltung „40 Jahre wissenschaftliche Weiterbildung an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz“ am 15. November 2013.

Zielgruppen wissenschaftlicher Weiterbildung

- *Hochschulabsolventen*
- *Personen, die die Eignung im Beruf oder auf andere Weise erworben haben*
- *Besondere Zielgruppen: Wiedereinsteiger mit Familien, Berufsrückkehrerinnen, Studienabbrecher, arbeitslose Akademiker, Berufstätige ohne formale Hochschulzugangsberechtigung (Projekt Offene HS), Personen, die im Rahmen der Flüchtlingsbewegung qualifiziert werden*
 - ⇒ *berufsbezogene WWB*
- *Interessierte Öffentlichkeit inkl. Senioren*
 - ⇒ *allgemeine WWB (Senioren-Studien, PUSH, PUR)*

Angebotsformen wissenschaftlicher Weiterbildung

... eine bunte Vielfalt zwischen abschlussbezogenen und nicht abschlussbezogenen Formaten, z.B.

- Abschlussorientierte weiterbildende Studiengänge (Bachelor, Master)
- Zertifikatsprogramme, Weiterbildungsmodule
- Weiterbildungsseminare
- Kurzfristigere Angebote (Workshops, Wochenendkurse)
- Allgemeinbildende Angebote (z.B. zur Studienvorbereitung, nachberufliche Angebote wie Seniorenstudien, Offene Bildungsangebote)

Qualitätssicherung und Akkreditierung

- WB BA-/MA-Studiengänge werden akkreditiert
- FernUSG
- Praktische Regeln für gute Fernlehre
- Systemakkreditierung als Lösung für Angebote unterhalb der Studiengangsebene?

Institutionalisierung

Der Gesetzgeber lässt die Frage, wie wissenschaftliche Weiterbildung institutionalisiert werden sollte, weitgehend offen.

Vorfindbar ist eine große Vielfalt an Organisationsformen, die sich abbilden lässt in den Dimensionen

zentral - dezentral
intern - extern

- Neue DGWF-Empfehlung zur **Organisation der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen** (Stand: 07/2015)

Finanzierung (I)

- Die Hochschulen erheben für Leistungen der wissenschaftlichen Weiterbildung Gebühren bzw. Entgelte (siehe jeweilige *Landeshochschulgesetze*)
- Die Rechte und Pflichten, die mit der Erhebung von **Gebühren** entstehen, werden bspw. über *Landesgebührengesetze oder Verordnungen* geregelt.
- Die Hochschulen sollen ihre Weiterbildungsangebote i.d.R. „kostendeckend“ anbieten bzw. eine Vollkostendeckung „anstreben“, wobei unklar bleibt, was genau vollkostendeckend meint

Finanzierung (II)

Die Höhe der Entgelte für die Teilnahme kann bspw. bestimmt sein durch

1. die Entwicklungskosten
2. die Kosten für die Durchführung und für die Infrastruktur,
3. den wirtschaftlichen Wert (Markt) und
4. den ideellen Wert (gesellschaftlich, hochschulpolitisch usw.).

Folgen:

- Ökonomisierung des Bereichs der WWB
- Weiterbildungsangebote, die nicht marktgängig, aber gesellschaftlich relevant sind, geraten aus dem Blick
- Auftrag der Hochschulen?

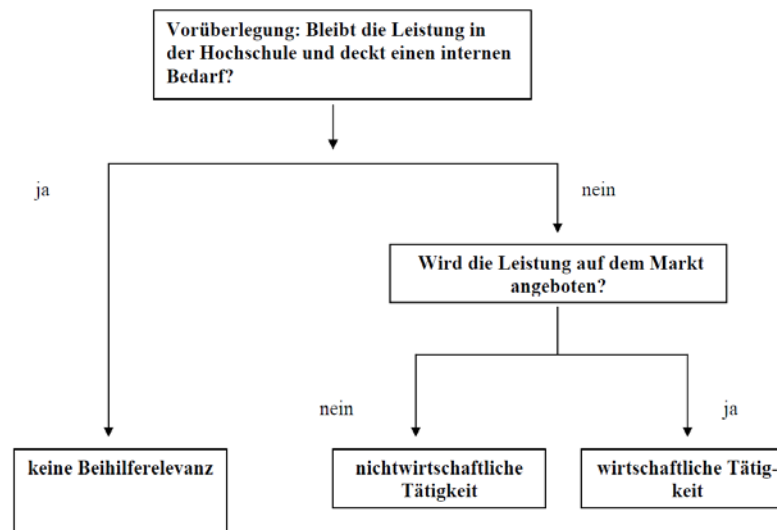
Finanzierung (III)

Unionsrahmen für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (2015/C 198/01), gültig ab 01.07.2014

- Löste den EU-Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation (FuEul) vom 01.01.2007 ab, der bis 30.06.2014 gültig war.
- **Ziel der Richtlinie/n** ist die Schaffung eines gemeinsamen Marktes für Leistungen privater und öffentlicher Anbieter ohne Wettbewerbsverzerrungen. Wettbewerbsverzerrungen sind in der Vergangenheit aufgetreten, weil die öffentlichen Anbieter oftmals ihre indirekten (Gemein-) Kosten nicht in Rechnung gestellt haben.
- Pflicht zur **Trennung von wirtschaftlichen und nicht-wirtschaftlichen** Tätigkeiten und Leistungsbereichen.

Finanzierung (IV)

KMK: Analyseraster zur Unterscheidung wirtschaftlicher und nichtwirtschaftlicher Tätigkeit von Hochschulen. Ein Leitfaden.
(Stand: 28.09.2012)



http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Wissenschaft/SO_120928_AnalyserasterTrennungsrechnung.pdf

Auswahl aktueller Themen wissenschaftlicher Weiterbildung (I)

- Lehr-/Lernarrangements in der wissenschaftlichen Weiterbildung - Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für eine wirksame Didaktik
- Marketing in der WWB
- Kompetenzorientierung im Fernstudium
- Ansätze und Modelle für eine innovative Gestaltung von Weiterbildung und lebenslangem Lernen an Hochschulen
- Neue Zielgruppen und Formen
- Durchlässigkeit, Anerkennung und Anrechnung vorgängigen Lernens

Auswahl aktueller Themen wissenschaftlicher Weiterbildung (II)

- Organisationsformen wissenschaftlicher Weiterbildung / Wandel der Hochschulen zu Institutionen LLL
- Finanzierung
- Einsatz neuer Lerntechnologien
- Netzwerken - Kooperieren - Konkurrieren
- Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere zwischen Bildungsauftrag und Markt
- Hochschulweiterbildung neu beforschen

Zur Geschichte der DGWF (I)

Bereits in einem Gutachten zur Studienreform in Deutschland (dem sog. Blauen Gutachten) (ca. 1948) (!) wird als Aufgaben der HS genannt:

- die Fortbildung von Altakademikern,
- die Kooperation mit Volkshochschulen und Gewerkschaften bis hin
- zur Öffnung neuer Hochschulzugangswege für Berufstätige.

(Dikau 2010)

Begonnen haben die Aktivitäten der späteren DGWF 1968 als Arbeitskreis ohne eigenen Rechtsrahmen unter dem Namen **„Arbeitskreis Universitäre Erwachsenenbildung“**.

Bereits ab 1968 wurden jährlich „AUE-Jahrestagungen“ durchgeführt.

Zur Geschichte der DGWF (II)

- III. AUE-Jahrestagung am 01.-03.10.1970 an der TU Hannover zum Thema „Die Universität in der technischen Welt“. *Verabschiedung eines „10-Punkte-Programms“ zur „Institutionalisierung der Erwachsenenbildung an den Universitäten der Bundesrepublik“.*
- 03.10.1970: Vereinsgründung „Arbeitskreis Universitäre Erwachsenenbildung e.V.“ (AUE).
Vorsitzender: Dr. Werner Schneider
- 20.07.1971: Eintragung des AUE als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Hannover
- Umbenennung des AUE in „Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V.“ (DGWF) seit der Mitgliederversammlung 2003 in Dresden

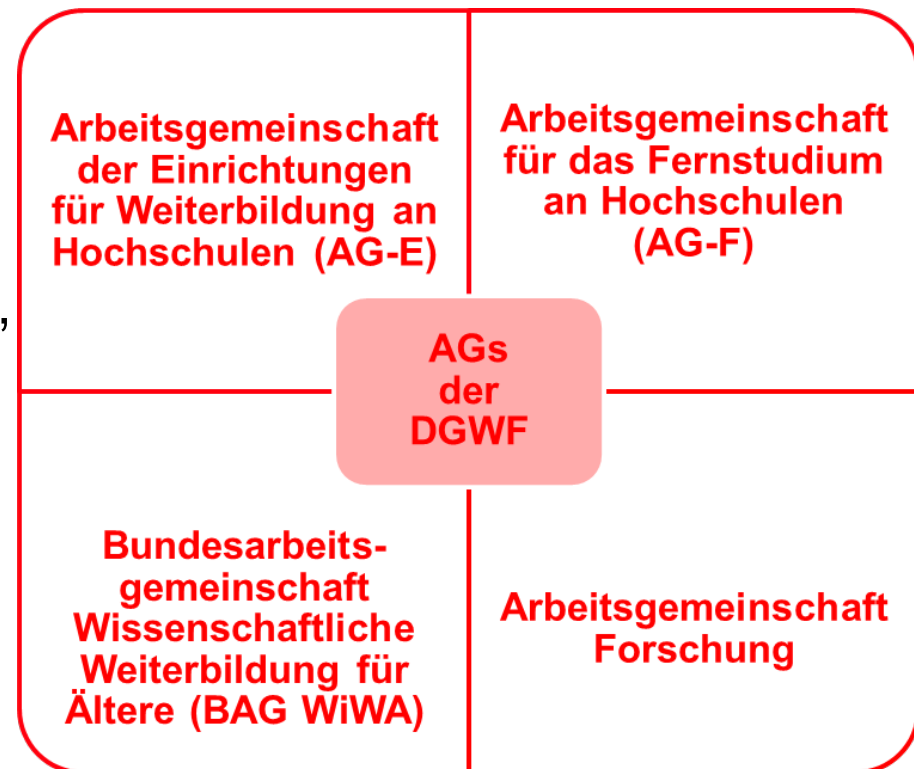


Zur Entwicklung der Arbeit des AUE / der DGWF

- In den ersten fünfzehn Jahren: Verbandspolitische Arbeit und Projekte im Vordergrund
- Seit Mitte der achtziger Jahre und mit dem Ende der Projektzeit Verlagerung der Aktivitäten in die sich bildenden Sektionen und Regionalgruppen
- **Heute:** Vielfältiges und zum Teil sehr eigenständiges Leben im Gesamtverband in 4 Arbeitsgemeinschaften (früher: Sektionen) und in 8 Landesgruppen
- Übrigens: Die Mitglieder des DGWF-Vorstands arbeiten ehrenamtlich!

DGWF-Arbeitsgemeinschaften

**4 thematische
Arbeitsgemeinschaften (AG),**
deren Sprecher/innen
qua Amt dem Vorstand
angehören



DGWF-Landesgruppen

8 regionale Landesgruppen (LG),
deren Sprecher/innen qua Amt dem Vorstand angehören

1. Nord (Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen)
2. Berlin-Brandenburg
3. Mitteldeutschland (Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen)
4. Nordrhein-Westfalen
5. Hessen
6. Rheinland-Pfalz / Saarland
7. Baden-Württemberg
8. Bayern

DGWF-Zielsetzungen

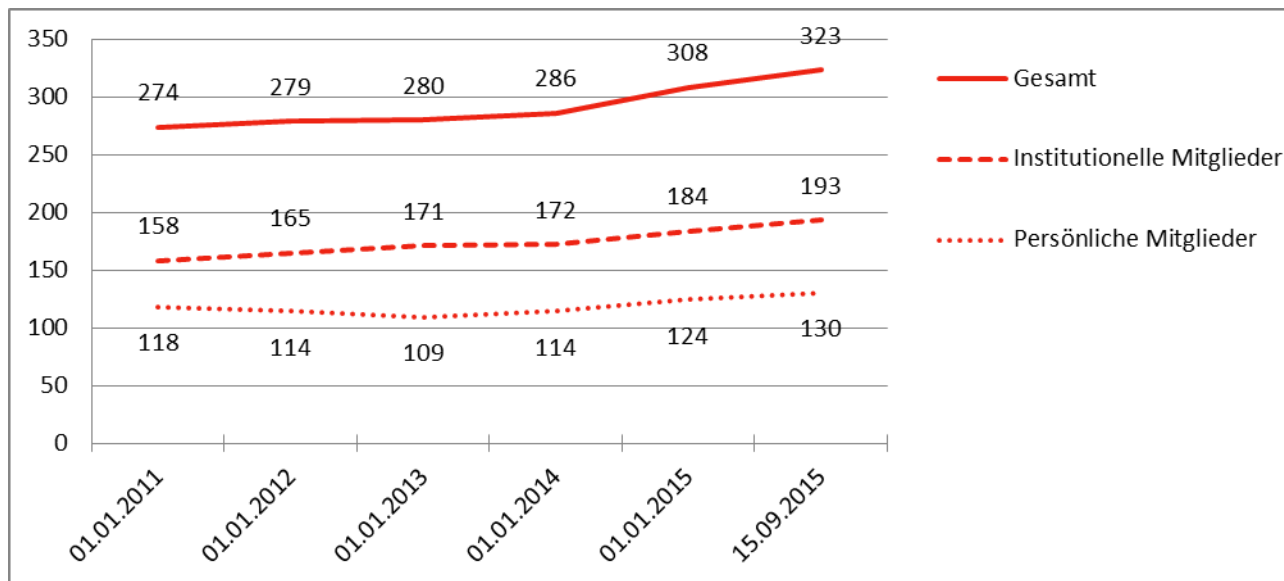
Förderung, Koordinierung und Repräsentation der von den Hochschulen - Universitäten, Fachhochschulen und Hochschulverbänden - getragenen Weiterbildung und des Fernstudiums. Dazu gehört auch die Förderung von Forschung und Lehre auf diesen Gebieten.

Insbesondere durch

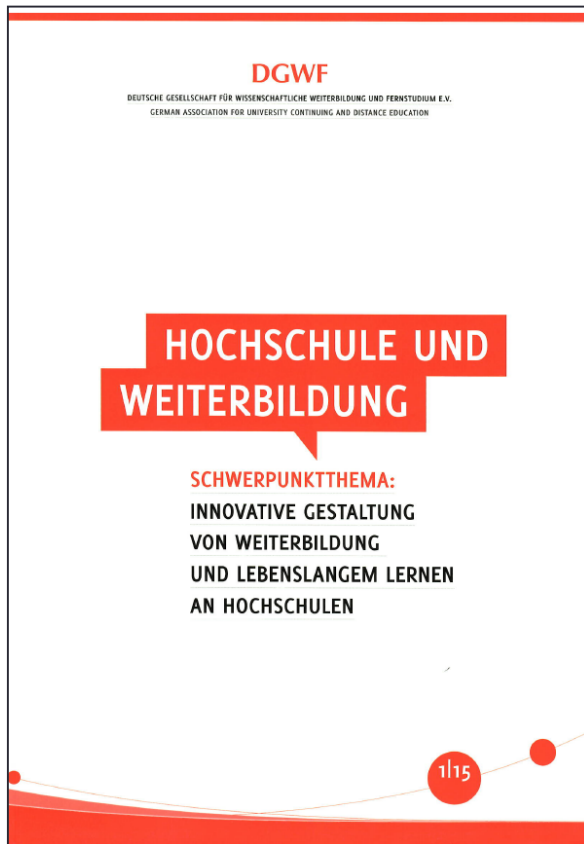
- Publikationen und Dokumentationen
- Jahrestagungen, Konferenzen, Workshops, Fachtagungen und Symposien
- Beratung von Institutionen und Personen
- Empfehlungen und Stellungnahmen (Neue Empfehlung zur Organisation der WWB an HS 07/2015)
- Wissenschaftlich fundierte Untersuchungen und Forschungsprojekte
- Professionalisierungsangebote an DGWF-Mitgliedshochschulen für in der wissenschaftlichen Weiterbildung tätige Personen

Die DGWF-Mitglieder

- Zurzeit zählt der Verband insgesamt 193 institutionelle und 130 persönliche Mitglieder, insgesamt 323 Mitglieder per 15.09.2015

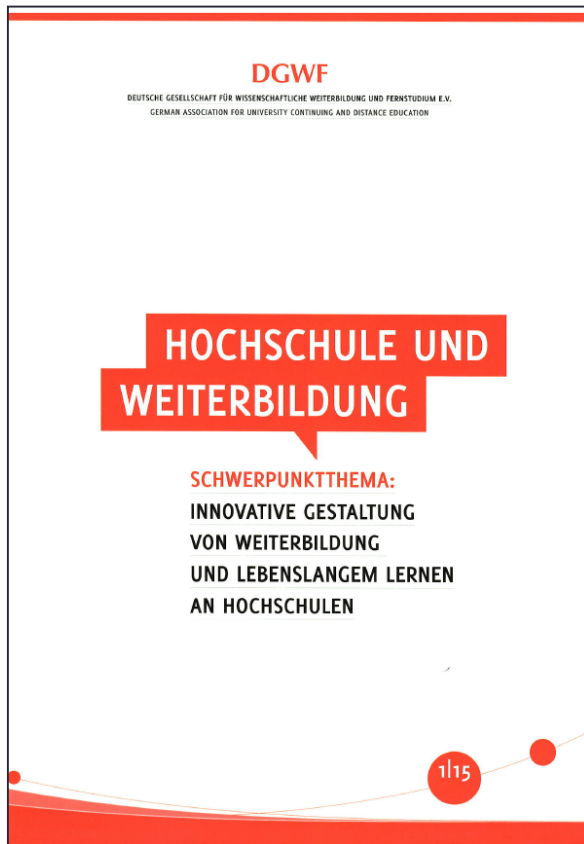


DGWF-Zeitschrift Hochschule & Weiterbildung (H&W)



- **H&W als Fachzeitschrift** für Themen der wissenschaftlichen Weiterbildung
- Jeweils mit thematischen **Schwerpunkten**
- Integriert das ehemalige Publikationsformat ***Beiträge***

DGWF-Zeitschrift Hochschule & Weiterbildung (H&W)



Struktur:

Editorial
Fachtexte zum Schwerpunktthema
Projektwelten
Tagungsberichte
Publikationen, Buchbesprechungen
Aus der Fachgesellschaft,
Service (Termine, neue Mitglieder...)
Autorenverzeichnis

DGWF-Zeitschrift Hochschule & Weiterbildung (H&W)

- kostenlos für Mitglieder der DGWF
- erscheint 2x jährlich in Printform sowie als
- Delayed Open-Access Journal“ nach 1 Jahr
 - über das Fachportal Paedagogik <http://www.pedocs.de/>
 - Über die Homepage der DGWF
- Einzelbestellungen über publikation@dgwf.net
- Abonnement möglich



DGWF-Zeitschrift Hochschule & Weiterbildung (H&W)

The screenshot shows the DGWF website homepage. At the top, there is a navigation bar with links for 'Arbeitsgemeinschaften', 'Landesgruppen', 'Moodle', 'Login', and a search bar. Below this is a main header with 'DGWF' in large letters and the full name of the organization: 'DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG UND FERNSTUDIUM E.V.' and 'GERMAN ASSOCIATION FOR UNIVERSITY CONTINUING AND DISTANCE EDUCATION'. A central banner features a man holding a tablet and a woman reading, with the text 'NETZWERK FÜR LEBENSLANGES LERNEN AN HOCHSCHULEN'. Below the banner, the journal title 'Zeitschrift HOCHSCHULE UND WEITERBILDUNG' is displayed, along with a red box containing 'HOCHSCHULE UND WEITERBILDUNG'. The main content area is divided into three columns: 'REDAKTION' (Editorial Board) listing Prof. Dr. Wolfgang Jütte, Dipl.-Päd. Anne Bühner, Maria Kondratjuk, Sebastian Ruf, and Mandy Schulze; 'CALL FOR PAPERS' with a 'Download CFP H 1/2015' button; 'EINREICHUNGEN' (Submissions) with a button for 'Einreichungen per Online Formular'; 'HINWEISE' (Notes) with a button for 'Hinweise für Autorinnen und Autoren'; and 'PUBLIKATIONEN' (Publications) with a button for 'Bestellung und Abonnement'. A sidebar on the left provides information about the journal's focus, frequency, and submission details.

Arbeitsgemeinschaften | Landesgruppen | Moodle | Login | Suchbegriff

Über uns | Tagungen & Termine | **H & W** | Aktuelles | Publikationen | Services

DGWF
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG UND FERNSTUDIUM E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR UNIVERSITY CONTINUING AND DISTANCE EDUCATION

NETZWERK FÜR LEBENSLANGES LERNEN AN HOCHSCHULEN

Zeitschrift HOCHSCHULE UND WEITERBILDUNG

HOCHSCHULE UND WEITERBILDUNG

Die führende Zeitschrift für Themen der wissenschaftlichen Weiterbildung. HOCHSCHULE UND WEITERBILDUNG wird von der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) herausgegeben und erscheint zwei Mal jährlich.

Themen der kommenden Hefte sind:

Heft 1 / 2015
Innovative Gestaltung von Weiterbildung und lebenslangem Lernen an Hochschulen
(Manuskriptabgabe bis 30.03.2015)

Heft 2 / 2015
Wissenschaftliche Weiterbildung und gesellschaftliche Verantwortung
(Manuskriptabgabe bis 30.09.2015)

Bitte senden Sie Ihre Manuskripte jederzeit per Online Formular an die Redaktion. Neben Beiträgen zu thematischen Schwerpunkten sind auch Einzelbeiträge zu aktuellen Themen oder Forschungsprojekten willkommen.

Mitglieder der DGWF beziehen HOCHSCHULE UND WEITERBILDUNG kostenlos. Daneben kann die Zeitschrift über unsere Publikationsverwaltung zum Preis von € 10 zuzüglich Versandkosten je Ausgabe bezogen werden. Auch ein Abonnement ist zu diesen Konditionen möglich.

REDAKTION
Prof. Dr. Wolfgang Jütte
Geschäftsführender Herausgeber
► kontakt
Dipl.-Päd. Anne Bühner
Maria Kondratjuk, M.Sc.
Sebastian Ruf, M.A.
Mandy Schulze, M.A.

CALL FOR PAPERS
► Download CFP H 1/2015

EINREICHUNGEN
► Einreichungen per Online Formular

HINWEISE
► Hinweise für Autorinnen und Autoren

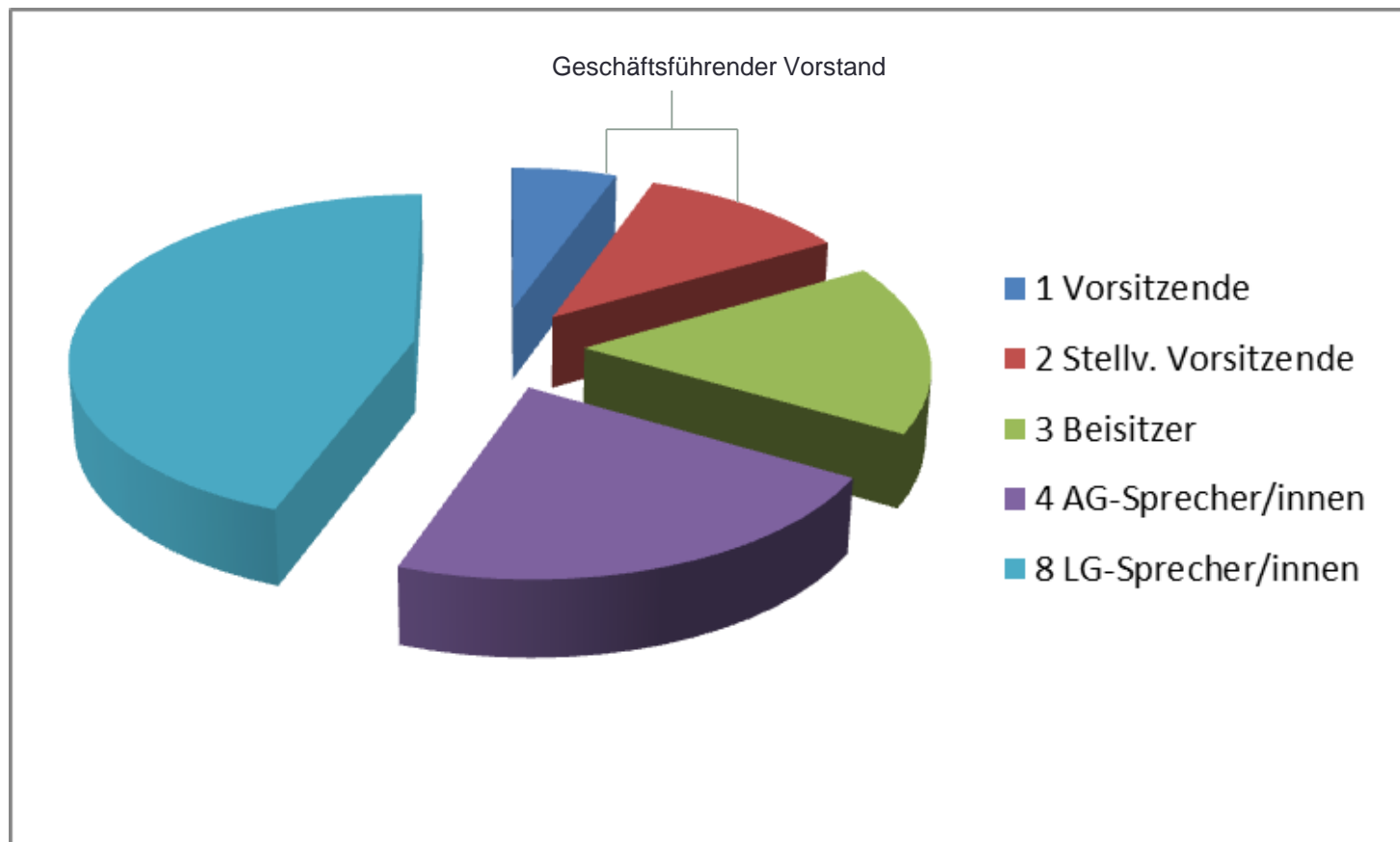
PUBLIKATIONEN
► Bestellung und Abonnement

- **geschäftsführender Herausgeber:**
Prof. Dr. Wolfgang Jütte,
Universität Bielefeld, gleichzeitig Sprecher der
DGWF AG Forschung
- **Redaktionsteam:**
Dipl. Päd Anne Bühner
Maria Kondratjuk M.Sc.
Sebastian Ruf M.A.
Mandy Schulze M.A.
- **Heft 2 / 2015:**
Wissenschaftliche Weiterbildung und
gesellschaftliche Verantwortung
(Manuskriptabgabe bis 30.09.2015)

Quelle: <https://dgwf.net/h-w/> (14.08.2015)

Gliederung des DGWF-Vorstands

(bereits mit der neuen Landesgruppe BAYERN)



Mitglieder des DGWF-Vorstands

Stand: 23.09.2015



Dr. B. Hörr
(Vorsitzende)



Prof. Dr. A. Wolter
(stellv. V.)



Dr. U. Bade-
Becker (stellv. V.)



Dr. A. Strauß
(Beisitzerin)



Dr. A. Fischer
(Beisitzer)



S. Dabo-Cruz
(BAG WiWA)



Dr. B. Lehmann
(AG-Fernstudium)



K. Kamps-Haller
(AG-Einrichtungen)



Prof. Dr. W. Jütte
(AG Forschung)



A. Mordhorst
(LG Nord)



Dr. J. Teichert
(LG NRW)



P.O. Kalis
(LG Berlin-Br.)



Y. Weigert
(LG Mittel-Dt.)



Dr. S. Vergara
(LG Hessen)



Dr. M. Klinkner
(LG Rh-Pf/Saarl.)



Dr. U. Wacker
(LG BaWü)



Prof. Dr. G.
Vierzigmann
(LG Bay)



A. Groß-Bölting
(VS-Assistenz)

Mitglieder des DGWF-Beirats

Stand: 23.09.2015

Prof. Dr.-Ing. Helmut Hoyer

Rektor der FernUniversität Hagen für das Präsidium der Hochschulrektorenkonferenz, Bonn

Dr. Dorothee Buchhaas-Birkholz

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Berlin

Dr. Bernd Kaßebaum

IG Metall Vorstand, Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik, Frankfurt/Main

Dr. Achim Weber

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz für den Sachausschuss Hochschulen der Kultusministerkonferenz (KMK), Bonn

Prof. Dr. Josef Schrader

Wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE), Bonn

Dr. Isabel Rohner

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Berlin

Prof. Dr.-Ing. Burghilde Wieneke-Toutaoui

Präsidentin der Fachhochschule Brandenburg für den Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI), Düsseldorf

Dr. Ingrid Schöll

Volkshochschule Bonn für den Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. (DVV), Bonn

Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha

Professor für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt berufliche und betriebliche Weiterbildung an der Universität Tübingen als Vertreter der Wissenschaft von der Weiterbildung

Europäischer Verband EUCEN

European University Continuing Education Network (EUCEN)

- 181 Mitglieder aus 34 Staaten (Abruf: 04.08.2015)
- eucen membership is institutional: all universities within geographical Europe, that deliver the highest academic degree in their country are eligible for Full Membership.
- 1991 gegründet, zurzeit 8 deutsche Mitglieder: Universitäten Hamburg, Hildesheim, Kiel, Mainz, Oldenburg, Stuttgart, Hochschule München und die DGWF
- www.eucen.org

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

ursula.bade-becker@uni-bielefeld.de